

GGGG

Gemeinnützige
Gesellschaft
Gesamtschule

Gesamtschulverband

extra

Informationen zum finnischen Schulsystem

Ziel des finnischen Schul- und Ausbildungssystems ist die Bereitstellung ausreichender Ausbildungs- und Bildungsmöglichkeiten für die Bevölkerung des Landes. Das Prinzip des lebenslangen Lernens – die Möglichkeit des Menschen, in allen Lebensphasen Neues zu lernen – ist eine wichtige Zielsetzung von der Grundschule bis zur Erwachsenenbildung. Der Anteil der Ausgaben der öffentlichen Hand für Bildungszwecke am Bruttoinlandsprodukt lag im Jahre 1998 bei 6,2 Prozent (OECD-Durchschnitt 5,3 Prozent).

Vorschulunterricht

- Das finnische Schulsystem kennt keine eigentlichen Vorschulen, aber dennoch wird *Vorschulunterricht in Schulen und Kindertagesstätten* erteilt. Unter Vorschulunterricht ist Erziehung und Unterricht zu verstehen, die den Kindern in dem Jahr vor dem Beginn des regulären Schulunterrichts zu Teil werden. Ziel des Vorschulunterrichts ist es, die Lernvoraussetzungen der Kinder zu verbessern.
- Nach dem Gesetz haben die Kommunen für alle sechsjährigen Kinder kostenlosen Vorschulunterricht zu organisieren. Die Teilnahme daran ist für die Kinder jedoch freiwillig. Heutzutage nimmt der größte Teil der Sechsjährigen am Vorschulunterricht teil.

Die finnische Gesamtschule

- Das allgemeine Ziel des Grundunterrichts in Finnland ist es, die Kinder und Jugendlichen dabei zu unterstützen, zu ethisch verantwortlich handelnden Mitgliedern des Gemeinwesens heranzuwachsen. Im Grundunterricht wird besonderer Wert auf

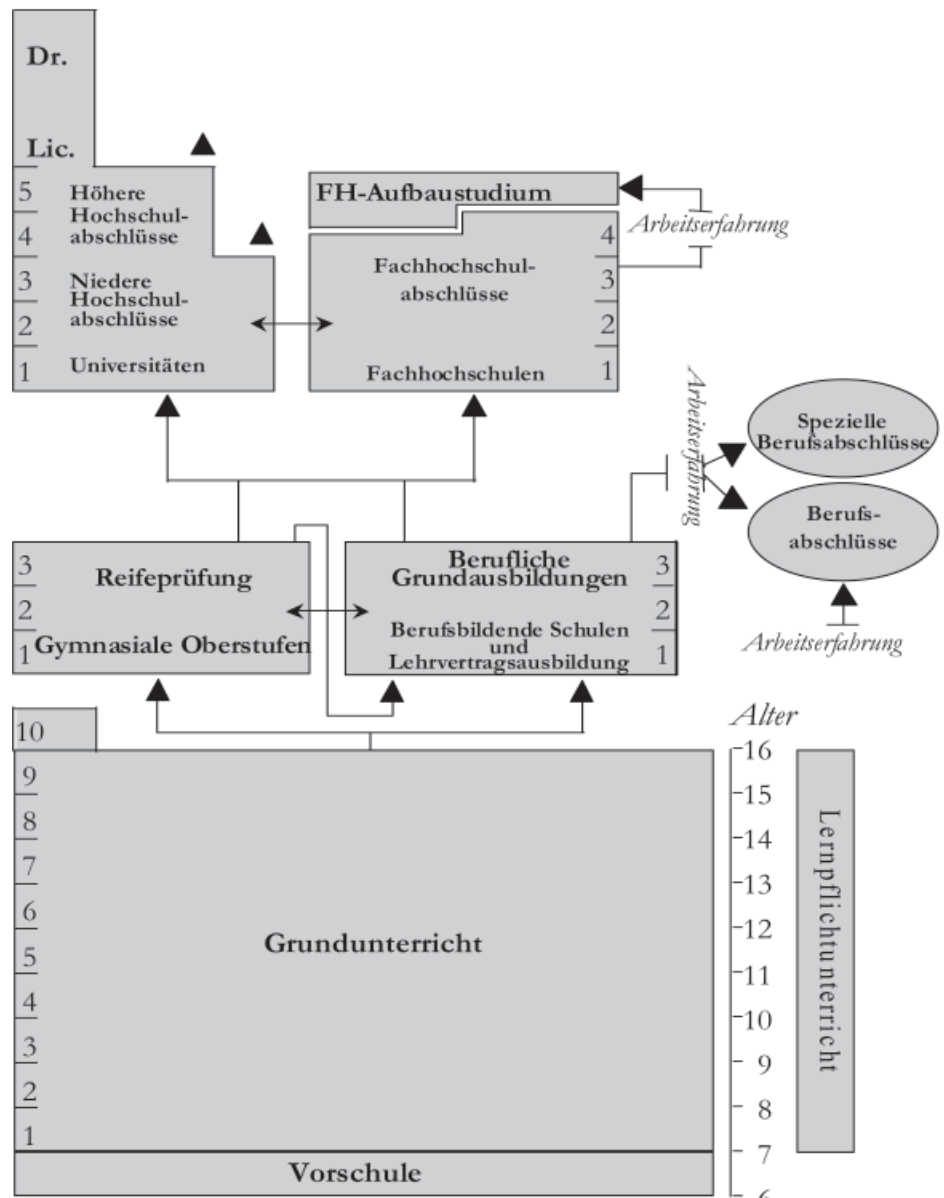
das Erlernen der im Leben erforderlichen praktischen und theoretischen Fähigkeiten gelegt.

- Der eigentliche Schulbildungsweg beginnt in Finnland mit dem Besuch

der Gesamtschule, und zwar in dem Jahr, in dem das Kind das siebente Lebensjahr vollendet. Die Gesamtschule dauert neun Jahre und endet, wenn der Jugendliche das Lernpensum der Gesamtschule absolviert hat oder zehn Jahre seit Beginn der Lernpflicht vergangen sind.

- Die Gesamtschule endet zwar nicht einer Abschlussprüfung, aber mit der Absolvierung ihres Lernpensums erhält der Schüler die Befähigung zum Besuch weiterführender Schulen, also einer berufsbildenden Schule oder einer gymnasialen Oberstufe. Nach der Gesamtschule stehen die Jugendlichen vor einer wichtigen Wahl: Fortsetzung der allgemeinbildenden Ausbildung an der gymnasia-

Schematische Darstellung des Bildungssystems



len Oberstufe oder Bewerbung um einen Platz in einer berufsbildenden Schule.

- Für Kinder mit Lernschwierigkeiten muss *Sonderschulunterricht* organisiert werden.
- In Finnland ständig wohnende Kinder – auch die Kinder ausländischer Bürger – sind *gesetzlich verpflichtet, das Lernpensum des Grundunterrichts* zu absolvieren. Diese Lernpflicht kann durch Teilnahme am Gesamtschulunterricht erfüllt werden oder dadurch, dass sich die Kinder auf andere Weise das diesem Pensum entsprechende Wissen aneignen. Einen eigentlichen Zwang zum Schulbesuch gibt es mithin in Finnland nicht.
- In der Gesamtschule haben die Schüler die sechs ersten Jahre einen *Klassenlehrer*, der entweder alle oder zumindest mehrere Fächer unterrichtet. In den letzten drei Jahren der Gesamtschule erfolgt der Unterricht durch auf einzelne Fächer spezialisierte *Fachlehrer*.
- In den Schulen werden im *Grundunterricht* die Fächer Muttersprache, zweite Landessprache, Fremdsprachen, Mathematik, Physik, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Sport, Musik, Kunst, Handarbeit, Hauswirtschaft, Religion und Werte und Normen, Biologie und Geographie sowie Umweltkunde angeboten. Darüber hinaus können die Schüler in den verschiedenen Klassen *freiwillige Fächer* nach ihrem eigenen Interesse wählen.
- Die *Organisation des Gesamtschulunterrichts obliegt den Gemeinden*, von denen es in Finnland etwa 450 gibt. Die Gemeinden sind verpflichtet, für alle in der Gemeinde wohnenden Kinder Gesamtschulunterricht zu organisieren bzw. dafür zu sorgen, dass die Kinder im Schulalter Unterricht bekommen.
- Nach dem Gesetz ist der *Gesamtschulunterricht für alle kostenlos*. Außerdem herrscht in Finnland *Lernmittelfreiheit*. Darüber hinaus erhalten die Schulkinder in der Schule täglich eine *kostenlose warme Mahlzeit*. Das Gesetz schreibt weiter vor, dass der Unterricht in der Nähe der Wohnung des Kindes durchgeführt werden muss. Hat der Schulweg eine Länge von mehr als 5 Kilometern, obliegt

die Organisation von Schülertransporten und die Übernahme der Kosten hierfür der für den Schulunterricht zuständigen Behörde.

Nach der Gesamtschule – Gymnasiale Oberstufe

- Der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe richtet sich in erster Linie an 16- bis 19-jährige Schüler. *Die gymnasialen Oberstufen suchen sich ihre Schüler selbst aufgrund des Schulerfolgs in der Gesamtschule aus.*
- Der Besuch der gymnasialen Oberstufe dauert *zwei bis vier Jahre*, wobei das Lerntempo und die Lernfortschritte sehr stark individuell variieren. Der Unterricht erfolgt nach dem *Kurssystem*, und die Wahl der einzelnen Kurse bestimmen auch das Tempo, mit dem die gymnasiale Oberstufe absolviert wird. Wegen der unterschiedlichen Kursentscheidungen der Gymnasiasten gibt es auch keine Jahrgangsklassen mehr, sondern die gymnasiale Oberstufe ist klassenlos. Die gymnasialen Kurse sind teilweise obligatorisch, vertiefend und auf praktische Anwendung ausgerichtet.
- Die gymnasiale Oberstufe endet mit dem *Abitur*, bei der es sich um eine *landesweit gleichzeitig stattfindende einheitliche Abschlussprüfung* handelt. Es umfasst vier obligatorische Prüfungen - in der Muttersprache des Prüflings (Finnisch oder Schwedisch), in der zweiten Landessprache (Schwedisch oder Finnisch), in einer Fremdsprache sowie in Mathematik oder Realia. In der Realiprüfung kann der Abiturient seine Fragen aus verschiedenen Fächern wählen. Zur Auswahl stehen die Fächer Biologie, Geographie, Chemie, Physik, Geschichte oder Sozialkunde, Religion, Werte und Normen, Philosophie oder Psychologie. Zusätzlich zu den obligatorischen Fächern kann der Abiturient auch an Prüfungen in wahlfreien Fächern teilnehmen. Die Prüfungsaufgaben werden alljährlich von einem dem Unterrichtsministerium unterstehenden *Reifeprüfungsausschuss* ausgearbeitet. Dieser Ausschuss bewertet auch die Antworten aller Prüflinge nach einheitlichen Kriterien.

Äußerliches Merkmal für das Bestehen der Reifeprüfung ist die *weiße Studentenmütze*, die die Absolventen der Reifeprüfung im Frühjahr oder im Herbst auf ihrer Abiturientenfeier erhalten.

- Mit dem *Abschluss der gymnasialen Oberstufe* hat der Jugendliche gleichzeitig auch die *Befähigung zum Besuch weiterführender höherer Bildungseinrichtungen* erlangt. Der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe zielt denn auch in erster Linie auf eine Weiterbildung auf der höchsten Stufe des Bildungssystems ab.
- In Finnland besucht heutzutage bereits *über die Hälfte eines Jahrganges die gymnasiale Oberstufe*, die man im übrigen auch später noch als Erwachsener absolvieren kann.

Nach der Gesamtschule – Berufliche Grundausbildung

Wenn ein Jugendlicher sich nach dem Besuch der Gesamtschule für eine berufliche Grundausbildung entscheidet, kann er unter zahlreichen verschiedenen Ausbildungsalternativen und -bereichen wählen. Die berufliche Grundausbildung wird sowohl in speziellen berufsbildenden Schulen als auch als sog. Lehrvertragsausbildung absolviert.

- Es gibt insgesamt 75 berufliche Grundausbildungswege. Das *Ausbildungsspektrum* besteht aus folgenden Bereichen: Ressourcenwirtschaft, Technik und Verkehr, Handel und Verwaltung, Tourismus-, Ernährungs- und Wirtschaftsbereich, Sozial- und Gesundheitssektor, Kultursektor sowie Freizeit- und Sportsektor. Nach dem Gesetz ist es *Zweck der Berufsausbildung*, die im Berufsleben erforderlichen beruflichen Fähigkeiten sowie die Fertigkeiten zur Ausübung einer selbständigen beruflichen Tätigkeit zu vermitteln. Die berufliche Grundausbildung dauert *drei Jahre* und verleiht *auch die Befähigung für ein nachfolgendes Hochschulstudium*.
- Die berufsbildenden Schulen wählen sich die neuen Schüler hauptsächlich *aufgrund früherer Ausbildungserfolge* aus, aber manche Lehranstalten führen *auch spezielle Aufnahmeprüfungen* durch.

In allen beruflichen Ausbildungsgängen sind die Muttersprache, die zweite Landessprache, eine Fremdsprache, Mathematik, Physik und Chemie, Sport und Gesundheitskunde, Sozialkunde, Unternehmens- und Arbeitskunde sowie Kunst und Kultur gemeinsame Lehrfächer. Der Berufsausbildungsabschluss umfasst auch eine größere Abschlussarbeit.

- Charakteristisch für die Berufsausbildung in Finnland sind neben der theoretischen Ausbildung *Lernabschnitte in eigenen Werkstätten der berufsbildenden Lehreinrichtungen sowie ein Werkpraktikum*.

Berufliche Grundausbildung wird von Kommunen, Gemeindezweckverbänden sowie privaten Institutionen angeboten. Der Unterricht in der beruflichen Grundausbildung ist für die Auszubildenden *kostenlos*.

- In der Lehrvertragsausbildung schließen der Ausbildungsanbieter, der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer einen *auf die Ausbildungszeit befristeten Arbeitsvertrag*. Die theoretische Ausbildung erfolgt also im Zusammenhang mit der praktischen Arbeit.
- Darüber hinaus kann die Ausbildung auch mit einer sog. Demonstrationsprüfung absolviert werden. Dabei kann der Auszubildende unabhängig davon, auf welche Weise er seine beruflichen Fertigkeiten erworben hat, durch eine Demonstrationsprüfung nachweisen, dass er die theoretischen und praktischen Grundlagen seines Berufes beherrscht. Der Prüfling kann an dieser Prüfung direkt aus dem Berufsleben heraus ohne eine vorbereitende Ausbildung teilnehmen.

Studium

- Die Universitäten wählen ihre Studenten durch *Aufnahmeprüfungen* selbst aus. Es gibt etwa für ein Drittel der Angehörigen eines Jahrganges Anfängerstudienplätze. Die größten Ausbildungssektoren bilden die technisch-wissenschaftlichen, die geisteswissenschaftlichen und die naturwissenschaftlichen Fächer.
- Voraussetzung für einen Studienplatz an einer Fachhochschule ist das *Abitur oder eine abgeschlossene Berufsausbildung*.

Erwachsenenbildung

Die Erwachsenenbildung nimmt – insbesondere in den vergangenen zwanzig Jahren – einen immer wichtigeren Stellenwert in der finnischen Ausbildungspolitik ein. Das Ausbildungsniveau der älteren Bevölkerung ist niedriger als das der jüngeren, so dass Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten benötigt werden.

Gemessen an internationalen Standards sind die Finnen stark an Erwachsenenbildung interessiert. Jährlich nehmen etwa eine Million Personen aus eigenem Antrieb an den von über tausend Lehreinrichtungen und Hochschulen organisierten Kursen für Erwachsene teil. Der Umfang des erteilten Unterrichts beläuft sich auf etwa 10 Millionen Unterrichtsstunden im Jahr.

- Die *Erwachsenenbildung als Instrument der Arbeitsmarktpolitik* hat zunehmend an Bedeutung gewonnen. Ihre Ziele sind es, die Verfügbarkeit von fachlich hoch qualifizierten Arbeitskräften zu verbessern und die Wiedereingliederung von Arbeitslosen in den Arbeitsmarkt zu erleichtern. Für die arbeitsmarktpolitisch motivierte Erwachsenenbildung ist das Arbeitsministerium zuständig, das bei verschiedenen Lehreinrichtungen Kurse und Ausbildungseinheiten für Arbeitslose und von Arbeitslosigkeit bedrohte Arbeitnehmer in Auftrag gibt. Für die Teilnehmer sind solche Kurse kostenlos.
- Erwachsenenbildung wird u.a. an Universitäten, Fachhochschulen, Berufsfachschulen, Zentren für berufliche Erwachsenenbildung, Volkshochschulen, Heimvolkshochschulen und Sommeruniversitäten erteilt. Das *Spektrum* umfasst zu einem Abschluss führende berufliche Erstausbildung, als offene Lehrveranstaltungen angebotene Veranstaltungen aus dem regulären Studienbetrieb, auf Qualifikationsprüfungen vorbereitenden Unterricht (z.B. Sprachprüfungen und berufliche Prüfungen), lehrvertragsbezogenen Unterricht sowie Kurse zur Unterstützung beruflicher Fertigkeiten und ergänzenden Aufbau- und Ergänzungsunterricht. Darüber hinaus kann die Erwachsenenbildung Unterricht zu staatsbürger- und sozialkundlichen Themen sowie Hobbykurse einschließen.

- Der auf einen Studienabschluss abzielende Unterricht ist kostenlos. Der übrige Unterricht ist teilweise entgeltlich, aber es werden sowohl kostenlose als auch nach betriebswirtschaftlichen Aspekten kalkulierte kostenpflichtige Kurse angeboten. Das Unterrichtsministerium finanziert die Erwachsenenbildung und ist auch für ihre Weiterentwicklung verantwortlich.
- Erwachsene haben auch die Möglichkeiten, Lernpensen der Gesamtschule oder der gymnasialen Oberstufe zu absolvieren und an *Abendgymnasien oder Abendschulen* die Reifeprüfung abzulegen. An den Abendgymnasien wird auch Unterricht für Ausländer angeboten.

Die finnische Bevölkerung nach ihrem Ausbildungsniveau

<i>Keine über die Grundstufe hinausführende Ausbildung</i>	40,6 %
(Gesamtschul-, Volksschul- und Realschulniveau)	
<i>Abgeschlossene Berufsausbildung / Reifeprüfung</i>	36,1 %
<i>Hochschulabschluss</i>	23,3 %
<i>Doktorprüfung</i>	0,3 %
(Angaben nach der Einteilung des Statistischen Zentralamtes 2000)	

Bildungsverwaltung in Finnland

- In Finnland entscheidet das *Parlament* über die *allgemeinen Prinzipien der Bildungspolitik* und die entsprechende Gesetzgebung. Die Umsetzung der Bildungspolitik liegt bei der Regierung, beim Unterrichtsministerium und beim Zentralamt für Unterrichtswesen.
- Das *Unterrichtsministerium* ist die oberste Bildungsbehörde des Landes; zu seinen Aufgaben gehört die Aufsicht über das im Rahmen der öffentlichen Finanzierung stehende Bildungsangebot. *Ziel* der Tätigkeit des Ministeriums ist es, den Bürgern Möglichkeiten zu gewährleisten, sich mit Hilfe von Ausbildung und kulturellen Dienstleistungen weiter zu entwickeln, die vom Wirtschaftsleben benötigten beruflichen Fähigkeiten und Fertigkeiten in der Bevölkerung zu sichern, die nationale Kultur zu festigen und

die internationale Zusammenarbeit im Bildungssektor zu fördern.

- Etwa 14 Prozent des finnischen Staatshaushaltes entfallen auf den Etat des Unterrichtsministeriums. Es vergibt finanzielle Mittel an staatliche Einrichtungen und bewilligt staatliche Zuschüsse und Beihilfen für Gemeinden, kommunale Zweckverbände und private Körperschaften.
- Die zu einem Ausbildungsabschluss führende Ausbildung ist in Finnland in allen zum offiziellen Ausbildungssystem gehörenden Lehranstalten und an Universitäten *kostenlos*.
- Die *Studenten* haben die Möglichkeit, für alle über den Basisunterricht an Gesamtschulen hinausführende Aus-

bildung eine *staatliche Ausbildungsbeihilfe* zu erhalten.

Diese Informationen basieren auf folgender vom **Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Presse- und Kulturabteilung**, herausgegebenen Veröffentlichung: *Das finnische Schul- und Ausbildungswesen. FINFO 3/2002*

Weitere Information über Finnland

- <http://virtual.finland.fi>
- Unterrichtsministerium: www.minedu.fi
- Zentralamt für Unterrichtswesen: www.oph.fi
- Zentrums für Internationalen Mobilität CIMO: www.cimo.fi

Aufgabe des CIMO ist die Förderung der Internationalisierung der finnischen Gesellschaft im Bereich von Ausbildung und Arbeitsleben sowie unter den Jugendlichen.

• EURYDICE: <http://www.eurydice.org/Eurybase/Application/eurybase.htm>
Eurydice ist ein Informationsnetz, das vergleichsfähige und analytische Informationen über die europäischen Ausbildungssysteme und die Schulpolitik erstellt.

• TONET – Informationsdienst für das Lernen am Arbeitsplatz.: <http://www.edu.fi/tonet>

TONET ist ein Informationskanal für alle, die sich für das Lernen am Arbeitsplatz und seine Durchführung im Rahmen der beruflichen Bildung interessieren.